

Freiwillige Feuerwehr Pollham

Feuerwehr-Nr.: 04116 Tel./Fax 07248/62908

E-Mail-Add.: 04116@gr.ooelfv.at



Poliham, 11. Dezember 2014

An den

Oö. Landesfeuerwehrverband z.Hd. LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner Petzoldstraße 43 A-4017 Linz

Betreff: Dokumentation "Zustand Feuerwehrzeughaus" der FF Poliham

Sehr geehrter Herr Landesbranddirektor!

Das Kommando der FF-Pollham erlaubt sich, eine Dokumentation des desolaten Zustandes unseres Feuerwehrzeughauses zu übermitteln und ersucht um Unterstützung durch das Landesfeuerwehrkommando.

Mit kameradschaftlichen Gruß

(Siegfried Mörtenhuber, HBI)



Freiwillige Feuerwehr Pollham

Feuerwehr-Nr.: 04116
Tel./Fax 07248/62908
E-Mail-Add.: 04116@gr.ooelfy.at



Pollham, 11. Dezember 2014

An den Gemeinderat der Gemeinde Poliham

Poliham 31 4710 Grieskirchen

Betreff: Dokumentation "Zustand Feuerwehrzeughaus"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Gemeinderäte!

Seit unserem Antrag v. 21.April 2011 auf Neubau eines Feuerwehrzeughauses, hat sich betreffend Zustand und Ausstattung des Feuerwehrzeughauses keine positive Veränderung ergeben bzw. wurde der darauf gefasste Gemeindertsbeschluss nicht umgesetzt.

Auf Grund des bedenklichen baulichen Zustandes des Feuerwehrzeughauses, sieht sich das Kommando der FF-Poliham veranlasst, ja sogar verpflichtet, die derzeit herrschenden Missstände in Form einer Dokumentation des Ist-Standes aufzuzeigen.

Zu diesem Zwecke wurde die Fa Schindelar ZT GMBH mit der Beweissicherung der Holztramdecke über der Fahrzeughalle beauftragt. Das Protokoll liegt der Dokumentation bei. Um eine Gefährdung unserer KameradInnen auszuschließen fordern wir die Gemeinde Pollham auf die darin angeführte Maßnahme. (Sicherung durch Unterstellung) umgehend zu veranlassen. Der Zutritt zu diesen Räumen wird bis auf weiteres v. Kommandanten untersagt

Die nachfolgende Dokumentation sollte eigentlich jeden Verantwortungsträger der Gemeinde Pollham nachdenklich stimmen, ob ein derart desolater Bau eine adäquate Wirkungsstätte für **ehrenamtlich tätige** Feuerwehrkameradinnen sein kann. Es ist einfach nicht einzusehen, dass der Neubau eines Feuerwehrhauses für partelpolitische Planspiele

herhalten muss und dafür die Sicherheit der gesamten Gemeindbevölkerung, sowie aller FeuerwehrkameradInnen aufs Spiel gesetzt wird.

Die volle Einsatzbereitschaft ist unter den u.a. Zuständen sicher nicht mehr gegeben

Wir sehen uns daher veranlasst die Verantwortungsträger der Gemeinde Pollham als auch des Landes O.Ö in die Pflicht zu nehmen und **übertragen somit auch die**Verantwortung für eine funktionierende Feuerwehr in der Gemeinde an diese Gremien.

Abschließend ergeht an alle Mitglieder des Gemeinderates der dringende Appell, einen Neubau des Feuerwehrzeughauses voranzutreiben um diese triste und gefährliche

Situation zu beenden.

Um schriftliche Stellungnahme aller Adressaten wird ersucht

Für das Kommando

(Siggfried Mörtenhuber;HBI)

Dieses Schreiben ergeht, welters an

Landeszat Max Hiegelsberger Landesteuerwehrkommando Bezirksfeuerwehrkomando Abschnittsfeuerwehrkomando

Dokumentation der IST-Situation betreffend Feuerwehrzeughaus FF-Pollham

1.) Deckenträger aus Holz,

auf das Beweissicherungsverfahren durch ZT wird verwiesen

Küche



Detail- Küche -



Die Holztramdecken in der Küche als auch im Schulungsraum sind im Bereich des Deckenauflagers in einem bedenklichen Zustand, sodass eine gefahrlose Benützung dieser Räume nicht mehr gewährleistet ist. Zeitweise halten sich bis zu 30 Personen im Schulungsraum auf.

Auf das Gutsachten des Statikers wird verwiesen.

2.) Schimmelbildung

Durch permanent unbemerkten Wassereintritt über das inzwischen über 60 Jahre alte Ziegeldach wurde die oberste Geschossdecke im Bereich des Jugendzimmers stark in Mitleidenschaft gezogen. (siehe auch Pkt. 7) Die daraus resultierende Schimmelbildung macht diesen Raum zur Gänze unbenutzbar. Pilzsporen u. Modergeruch stellen eine Gesundheitsgefährdung dar

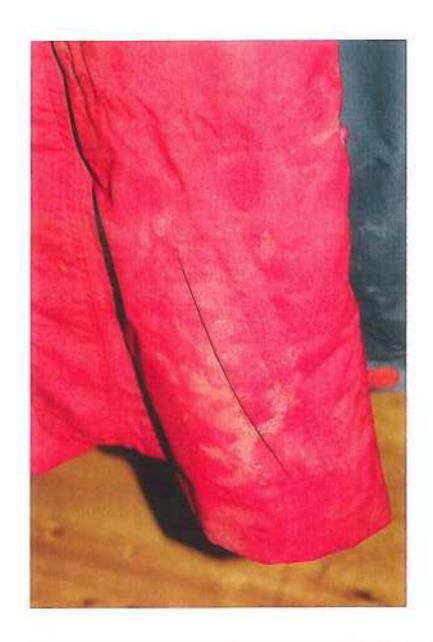


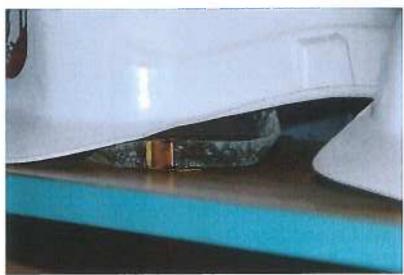
3.) Jugendjacken, Jugendhelme, Jugendraum

Die gesamte Schutzbekleidung der Jugendgruppe wurde bereits v. Schimmel befallen und musste bereits aus dem Raum entfernt werden und einer Spezialreinigung zugeführt werden. Fakt ist, dass der Jugendgruppe und auch den aktiven Feuerwehrkameraden von Seiten des Kommandos der Zutritt zu diesen Räumen untersagt werden müsste, um eine Gesundheitsgefährdung durch Pilzsporen auszuschließen.



Eine ordnungsgemäße Aufbewahrung der Schutzkleidung unserer Jugendgruppe ist in Folge der auftretenden Feuchtigkeit nicht mehr möglich. Vermutlich hat sich der Schimmel auch schon in der Zwischendecke breit gemacht. Der starke Modergeruch lässt dies vermuten. Es besteht höchster Handlungsbedarf.





Die Lederriemen der Jugendhelme sind auf Grund der herrschenden Feuchtigkeit bereits v. Schimmel befallen

Sanitäre Einrichtungen .

Derzeit steht ums ein WC im 1. Stock zur Verfügung, welches sowohl von den Damen als auch den Herrn benützt werden muss.

Es gibt keine Waschräume, kein warmes Wasser, keine Duschen sowie entsprechende Umkleideräume getrennt nach Geschlechtern. Das einzige Waschbecken im Haus ist die Spüle in der Küche. Eigentlich befinden wir uns diesbezüglich noch in den 50iger Jahren.



Die einzige Warmwasserquelle befindet sich in der Küche in der Form eines kleinen Durchlauferhitzers. Es ist unmöglich einen Kübel warmes Wasser für div. Reinigungszwecke in einem Zug herunterzulassen, da es der Durchlauferhitzer nicht schafft. Effektive Reinigungsarbeiten sind daher im Winter beinahe unmöglich.

Im Schulungsraum sowie in der Küche existiert lediglich eine in Eigenregie installierte Elektroheizung. Die übrigen Räume im 1. Stock können überhaupt nicht beheizt werden.

Verstärkt wird diese Situation noch durch die undichten Fenster, welche ebenfalls aus den 50igern stammen. (Siehe Pkt 5)

5) Fenster:

Die Fenster sind in einem erbärmlichen Zustand und tragen mit dazu bei, dass ein derartig ungesundes Klima in den Räumen herrscht. Eine Sanierung wurde bereits des Öfferen urgiert, da bereits der Fensterkitt herausgefallen ist.



6) Elektro-Verteiler : ebenfalls aus den 50igern



7) Dach:

Die folgenden Aufnahmen dokumentieren den desolaten Zustand des Daches.

Die Ziegel sind teilweise stark durchlässig und setzen dadurch bereits an der Innenseite Grünspan an. Die Dachkonstruktion ist ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. (Schimmelbildung) Die alten Dachziegel brechen serienweise womit es immer wieder zu Wassereintritt kommt.



Schimmelbefall im Bereich der Mauerbank und der Sparren



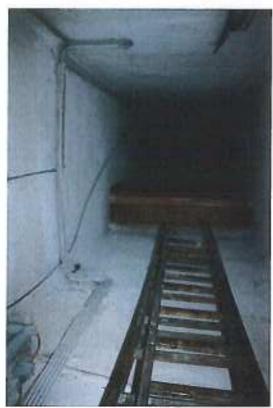


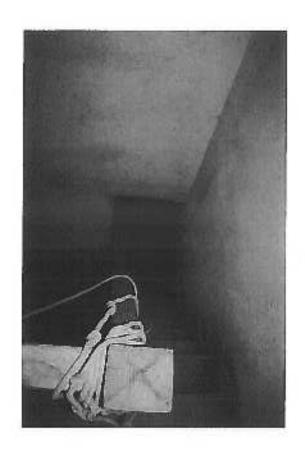


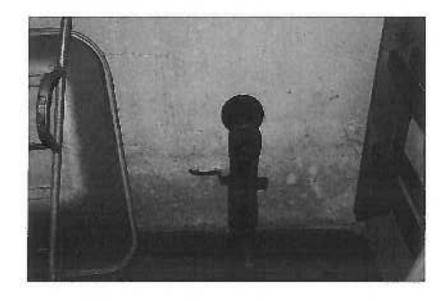
8) Schlauchturm:

Beim Anblick bzw. beim Betreten des Schlauchturms fühlt man sich ins Mittelalter zurückversetzt. Es stellt dies die einzige Möglichkeit dar die nach Einsätzen oder Übungen gereinigten Schläuche zur Trocknung aufzuhängen. Die hölzerne Konstruktion ist nur mehr sehr schwer zu bewegen und ein Betreten des Turmes erscheint eher bedenklich (siehe Stiege 2 Fotos weiter)











Die Wasserleitung im Schlauchturm muss im Winter überhaupt abgedreht werden um ein Einfrieren zu verhindern. Die notdürftige Isolierung reicht im Extremfall nicht aus.

9) Selbstgebaute Heizung, Fahrzeughalle, Einsatzbekleidung.

Die v. Kameraden selbst gebaute Heizung im Bereich der Spinde, kann jedoch die durch Kälte u. Feuchtigkeit hervorgerufene Schimmelbildung an Einsatzstiefeln u. Kleidung nicht verhindern. Es gibt keine Möglichkeit, nasse Einsatzkleidung zu trocknen, was natürlich bei längeren Einsätzen zu Engpässen führen kann und einen schnelleren Verschleiß derselben mit sich bringt.



10) Fahrzeughalle

Eine ordnungsgemäße Aufbewahrung der im Vorjahr angekauften Einsatzbekleidung in der Fahrzeughalle ist auf Grund der vorherrschenden Platzverhältnisse nur erschwert möglich, zumal sich 2 Mann einen Spind teilen müssen.

Die Fahrzeughalle platzt aus allen Nähten. Zum Anziehen bleibt oft nicht einmal ein halber Meter.









Die Einsatzstiefel werden trotz laufender Reinigung v. Schimmel befallen,





Bin Öffnen der Tür zur Mannschaftskabine des Fahrzeuges ist in der Halle kaum möglich



Im Einsatzfall ist ein rasches Anziehen der Einsatzbekleidung beinahe unmöglich.



Unser Einsatzfahrzeug passt gerade noch in die Garage. Es wurde in Eigenregie die Durchfahrtshöhe des Tores angepasst, was jedoch den fallweisen Kontakt des Fahrzeuge mit der Decke der Garage nicht verhindern kann





11) Gerätowarlraum

Der Gerätewarteraum beschränkt sich auf eine Fläche v. rd. $2m^2$, wobei hier auch noch das WAS untergebracht ist



12) Vorplatz

Der Vorplatz grenzt direkt an die öffentliche Straße Richtung Hainbuch. Diverse Reinigungsarbeiten an unseren Fahrzeugen können teilweise nur auf öffentlicher Straße erfolgen und stellen eine große Gefahr für die Kameraden dar. Es gibt keine Parkplätze beim Feuerwehrhaus "sodass im Einsatzfall erst die Landesstraße überquert werden muss, um v. öffentlichen Parkplatz zum Feuerwehrhaus zu gelangen.



13) Fassade
Der Verfall des Hauses ist auch schon an der Fassade des
Gebäudes ersichtlich. Das feuchte Mauerwerk lässt bereits den
Verputz abbröckeln.











14) Mannschaftsraum

Ein Mannschaftsraum im eigentlichen Sinne ist nicht vorhanden,. Die Spinde mit Einsatzkleidung befinden sich in der unbeheizten Fahrzeughalle. Es ist im Winter eine Zumutung sich dort umzuziehen zumal sich Kleidung u. Stiefel kalt und feucht anfühlen.

Unsere Kameradinnen müssen sich neben den Kameraden umziehen. Dieser Zustand ist einfach untragbar.



BEWEISSICHERUNG

4710 Griestárchen · Dr. Müllner-Pistz 1 · T +43(0)7248/640 91-0 · F +43(0)7248/640 91-9 · office@lb-schindelar.st

FF Poliham z.H. Hr. Mörtenhuber

Poliham.

Grieskirchen, 26.11.2014

BV FF Pollham

Beweissicherung Decke Fahrzeughalle

DAM		
ELARISM	Auftrag Nr.:	14-454
Schindula Rither He	Ort, Datum:	Grieskirchen, am 26.11.2014
	Zahl:	14-454-2014/11/26 01 \$01
	Anmerkung:	

1. ALLGEMEINES UND SACHVERHALT

1.1 Auttrag

Die Freiwillige Feuerwehr Pollham hat uns mit der Beweissicherung der Holztramdecke über der Fahrzeughalte der FF Pollham beauftragt.

1.2 Grundlagen

- Besichtigung 17.11.2014

1,3 Überprüfung.

Bei der am 17.11.2014 vorgenommenen Begehung hat sich nachfolgendes. Bestandsbild gezeigt:

Anwesend / Durchgeführt von:

Hr. Siegfried Mörtenhuber DI Michael Rabengruber, Büro Schindelar ZT GmbH

1.4 Bestandsaufnahme

Über der Fahrzeughalle befinden sich eine Küche, ein Schulungsraum und Nebenraume.

Nach dem öffnen des Fußbodenbelages zeigte sich folgender Bestandsaufbau der Decke (von unten nach oben):

- Putz auf Putzträger
- Rauhschalung ca. 20mm
- Tramlage b/h=12/16-18cm, Abstand ca. 85cm, dazwischen teilweise Beschüttung aus Bauschutt
- Rauhschalung 20mm
- Holzdielenbelag
- PVC Boden

Die Tramköpfe sind teilweise mit Teerpappe umwickelt. Das Schalsteinmauerwerk ist bis an die Träme geführt wodurch eine Belüftung nicht gegeben ist.

Der Großteil der Träme ist an der Oberseite morsch, die verbleibenden Holzreste können in einer Tiefe von bis zu 6cm von Hand herausgebrochen werden!!

Die morschen Bereiche erstrecken sich über den gesamten geöffneten Bereich von ca. 50cm ab der Wand.

Eine zusätzliche Überprüfung in Feldmitte wurde noch nicht durchgeführt.

2. STATISCHE ÜBERPRÜFUNG, MASSNAHMEN

2.1 Statische Überprüfung

Eine überschlägige rechnerische Überprüfung der Tramlage hat ergeben, dass unter aktuellen Lasten die geforderten Sicherheiten nicht mehr eingehalten werden können.

Die Decke kann daher nach aktuellen Normen nicht mehr als tragfähig bezeichnet werden. →Sanierung notwendig!

2.2 Maßnahmen

Die Auflagerköpfe der Träme sind im Erdgeschoss umgehend durch eine Unterstellung zu sichern!

Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes.

Fotos siehe Folgeseiten





14-454 Beweissicherung FF Pollham Decke .doc





14-454 Beweissicherung FF Pollham Decke doc





14-454 Beweissicherung FF Pollham Decke .doc

Der Gutachter:

Dipl.-Ing. Josef Schindelar

Schindelar ZT GmbH